20. bis 22. Oktober 2008 in Nürnberg

2. BUNDESFACHKONGRESS

INTERKULTUR

Kulturelle Vielfalt und Teilhabe

www.bundesfachkongress-interkultur.de

Idee

Als Ergebnis verschiedener Fachtagungen und Fachgespräche, die eine bundesweite Intensivierung und Vernetzung interkultureller Konzepte und Arbeitsansätze forderten, fand im Oktober 2006 der 1. Bundesfachkongress Interkultur in Stuttgart statt. Ziel des Kongresses war es, bislang oft nebeneinander geführte Diskurse aus Kultur-, Bildungs-, Jugend- und Integrationspolitik zusammenzubringen.

Wesentliche Ergebnisse wurden in den „Stuttgarter Impulsen zur kulturellen Vielfalt" festgehalten. Sie haben eine umfassende interkulturelle Öffnung von Einrichtungen und Angeboten zum Ziel. *„Im Sinne eines Intercultural Mainstreaming sollten die kulturelle Teilhabe und die Ausdrucksmöglichkeiten aller in Deutschland lebenden Menschen zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe werden“* heißt es dazu in der Präambel. Die Gedanken der „Stuttgarter Impulse“ finden sich so und in ähnlicher Form in zahlreichen Verlautbarungen und Beschlüssen, die in den letzten Jahren gefasst wurden.

Generell ist seit dem 1. Bundesfachkongress Interkultur viel geschehen: der Nationale Integrationsplan der Bundesregierung wurde verabschiedet, viele Städte arbeiten an kommunalen Konzepten oder setzen sie bereits um. Zahlreiche Tagungen und Konferenzen haben sich mit Integration und Interkultur auseinandergesetzt.

Mit dem 2. Bundesfachkongress Interkultur soll an die Diskussionen von Stuttgart angeknüpft werden und ein Bezug zu zwischenzeitlichen integrations- und kulturpolitischen Entwicklungen hergestellt werden. Die Teilhabe von Migrantinnen und Migranten und die interkulturelle Öffnung von Institutionen in verschiedenen kommunalen Handlungsfeldern stehen dabei im Mittelpunkt des Kongresses, der dementsprechend das Motto „Kulturelle Vielfalt und Teilhabe“ hat.

Der Kongress begreift sich dabei auch als Beitrag zum „Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs“. Er ist Teil des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“, mit dem die Bundesregierung den Kampf gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus intensiviert.

„Stuttgarter Impulse zur kulturellen Vielfalt“ (Auszug)

Leitlinien:

1. Für den Zusammenhalt und die Zukunft unserer multiethnischen Gesellschaft wie auch für ein friedliches Miteinander in der globalisierten Welt sind Toleranz, gegenseitige Achtung und Anerkennung allgemeine Voraussetzungen. Daher ist der Erwerb interkultureller Kompetenz unverzichtbar. Die aktive Wertschätzung kultureller Vielfalt und des interkulturellen Dialogs stellt eine Herausforderung an unsere Lernfähigkeit dar. Gefordert ist eine Politik, die kulturelle Vielfalt als gesellschaftliche Ressource, nicht als Bedrohung begreift und entsprechende Rahmenbedingungen schafft.
2. Kulturelle Vielfalt ist kein Ressortthema, sondern immanenter Bestandteil von Kultur und damit eine Querschnittsaufgabe. Daher gilt es, bisher getrennte Diskurs- und Handlungsfelder zusammenzuführen. Wir brauchen disziplin- und ressortübergreifende Zuständigkeiten und Kooperationen insbesondere in den Bereichen Bildung, Jugend, Kultur, Soziales, im interreligiösen Dialog und in der Entwicklungszusammenarbeit.
3. Kulturelle Hierarchisierungen im Sinne eines eurozentristischen bzw. abgrenzenden Leitbildes sind unfruchtbar. Selbstverständlich müssen sich Gesellschaften auf einen gemeinsamen rechtlichen und politischen Rahmen einigen. Der individuelle und gruppenbezogene Ausdruck kultureller Diversität und selbstbestimmter Differenz steht jedoch nicht im Widerspruch dazu.
4. Die auf nationaler Ebene – im Bund, den Ländern, den Kommunen – verankerte Politik und Praxis profitiert davon, wenn sie verstärkt in Übereinstimmung mit internationalen Abkommen wie der „Agenda 21“, den „Millennium Development Goals“ oder dem von der UNESCO verabschiedeten „Übereinkommen über Schutz und Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen“ geschieht und diese in konkrete Aktionsprogramme überführt.

Montag, 20. Oktober 2008 13 Uhr - 21.30 Uhr

13 Uhr **Auftakt**
Tatjana Maté – Musikalische Grenzgänge zwischen den Kulturen

13.15 Uhr **Begrüßung**
Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

13.30 Uhr **Grußwort**
Karin Reiser, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

13.45 Uhr **Eröffnungsvortrag**
Ilija Trojanow, Schriftsteller, Wien: **„Kulturen bekämpfen sich nicht, sie fließen zusammen“** anschl. **Ilija Trojanow** im Gespräch mit **Dr. Rüdiger Sareika**, Evangelische Akademie Villigst

18.30 - 21.30 Uhr **Empfang der Stadt Nürnberg – Der Kongress feiert im Rathaus**

Historischer Rathaussaal

Begrüßung: Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg, und **Rainer Prölß**, Referent für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg

Vom Umgang mit kultureller Vielfalt in Deutschland

14.45 Uhr **Kultur- und integrationspolitische Entwicklungen der letzten Jahre im Überblick**
Vortrag von Dr. Mark Terkessidis, Publizist, Köln/Berlin

15.45 Uhr Kaffeepause

16.15 - 18 Uhr **Kulturelle Vielfalt und Teilhabe in Deutschland – Die Sicht der Politik**
Diskussionsrunde mit
Prof. Dr. Karin von Welck, Senatorin für Kultur, Sport und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg
Jörg Stüdemann, Beigeordneter für Kultur, Sport, Freizeit der Stadt Dortmund
Dr. Helga Trüpel, MdEP, Stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Bildung des Europäischen Parlaments
Prof. Monika Grütters, MdB, Obfrau der CDU/CSU-Fraktion im Bundestagsausschuss für Kultur und Medien (angefragt)
Dr. Dorothea Kolland, Leiterin des Kulturamts Berlin-Neukölln, Initiative Ratschlag Kulturelle Vielfalt
Moderation:
Christine M. Merkel, Deutsche UNESCO Kommission

Mit Einspielung von Video-Statements verschiedener Künstler/innen

Dienstag, 21. Oktober 2008 9 Uhr - 14 Uhr

9 Uhr **Milieus und Lebenswelten von Migrantinnen und Migranten in Deutschland – Daten und Fakten**
Vortrag von Meral Cerci, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen

10.30 Uhr Kaffeepause

11 Uhr **Formen organisierten Handelns von Migrantinnen und Migranten – Wege zu gesellschaftlicher Teilhabe**
Podiumsgespräch mit
Ergun Can, Netzwerk türkeistämmiger Mandatsträger/innen, Stuttgart
Dr. Karamba Diaby, Bundesausländerbeirat, Halle/Saale
Dejan Perc, Serbischer Kulturverein Heiliger Sava, Forum der Kulturen Stuttgart e.V.
Hüseyin Yalcın, Alevitische Gemeinde Augsburg
Marcela Zuñiga, Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf Leipzig e.V.
Einführung und Moderation:
Prof. Dr. Karin Weiss, Integrationsbeauftragte Brandenburg

12.30 Uhr Mittagspause

Dienstag, 21. Oktober 2008 14 Uhr – 17.30 Uhr

Kulturelle Vielfalt und Teilhabe in verschiedenen Handlungsfeldern – Zwischenbilanz und Perspektiven in parallelen Fachforen

Wie sieht es mit der Teilhabe von Migrantinnen und Migranten als Nutzerinnen und Nutzer kommunaler Angebote, aber auch als Akteure und Anbieter/innen aus? Spiegeln die Angebote in ihren Themen und Inhalten die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft? Wie kann Partizipation weiter gefördert und ausgebaut werden? In zehn parallelen Fachforen werden diese und ähnliche Fragen bezogen auf exemplarische Handlungsfelder und unter verschiedenen Themenstellungen diskutiert und Ansätze zur Weiterentwicklung erarbeitet.

1. Fachforum

Strategien interkultureller Kulturpolitik

Wie können Chancen und Potentiale im Bereich von Kunst und Kultur für den interkulturellen Dialog und das transkulturelle Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft gefördert und genutzt werden? Welche unterschiedlichen Ansätze in der interkulturellen Kunst- und Kulturpolitik gibt es? Welche Handlungsempfehlungen können aus den Erfahrungen in verschiedenen Städten gewonnen werden?

Einführung:
Ulla Harting, Kulturabteilung der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen

Moderation:
Ana María Jurisch, Büro für interkulturelle Kommunikation, Aachen

Beiträge:
Tayfun Demir, Referat für Integration der Stadt Duisburg
Tina Jerman, EXILE Kulturkoordination e.V., Essen
Elena Marburg, Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Berlin
Jürgen Markwirth, Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg
Sabine Schirra, Kulturamt der Stadt Mannheim
Jörg Stüdemann, Dezernat für Kultur, Sport und Freizeit der Stadt Dortmund

2. Fachforum

Partizipation in soziokulturellen Einrichtungen

Was bedeutet interkulturelle Öffnung für die Praxis soziokultureller Einrichtungen? Welche notwendigen Voraussetzungen und Erfolgskriterien lassen sich aus erfolgreichen Beteiligungsformen ableiten? Wie könnte ein eigenständiges Profil interkultureller Arbeit mit aktiver Beteiligung von Migrantinnen und Migranten in der Soziokultur aussehen?

Einführung:
Ingrid Wagemann, Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Niedersachsen, Hannover

Moderation:
Torsten Groß, Institut für soziale und kulturelle Arbeit, Nürnberg

Beiträge:
Gülay Aybar-Emonds und Peter Hautmann, Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg
Dörte Redmann, SPOKUSA e.V., Hannover (angefragt)
Hans-Joachim Ruile, Kulturhaus Kresslesmühle, Augsburg

3. Fachforum

Museen und Geschichtsprojekte

Wie wird Migration in ihren vielfältigen Facetten zum Gegenstand der Sammlungen, Präsentation und Erforschung in historischen, kultur- und zeitgeschichtlichen Museen? Wie spiegeln Museen in ihren Angeboten und Sammlungen die kulturelle Vielfalt der Bevölkerung wider? Wie gelingt es, Besucher/innen aus Bevölkerungsschichten mit Migrationshintergrund zu gewinnen?

Einführung und Moderation:
Dr. Dorothea Kolland, Kulturamt Neukölln, Berlin

Beiträge:
Dr. Anja Dauschek, Stadtmuseum Stuttgart
Aytaç Eryılmaz, Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V. (DOMIT), Köln
Petra Zwaka, Kinder- und Jugendmuseum Schöneberg, Berlin

4. Fachforum

Partizipation durch Empowerment – Jugendliche mit Migrationshintergrund in der Jugendarbeit

Jugendliche mit Migrationshintergrund stellen in vielen Städten mittlerweile die Mehrheit der „Kundinnen und Kunden“ der Jugendarbeit. Wie können sie besser in die Planungen und Aktivitäten der Jugendarbeit eingebunden und gezielt gestärkt werden? Empower-

Dienstag, 21. Oktober 2008 14 Uhr – 17.30 Uhr

ment, Qualifizierung als Jugendleiter/in, Änderung von Verbandsstrukturen und Vernetzungsarbeit sind dabei zentrale Inhalte des Forums.

Einführung und Moderation:
Dr. Stephan Bundschuh, Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit (IDA) e.V., Düsseldorf und
Michaela Hillmeier/Jakob Ruster, VIA Bayern – Verband für interkulturelle Arbeit e.V., München

Beiträge:
Serdar Akın, Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V., Köln
Margerita Bergen, Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen, Heimvolkshochschule St. Hedwigshaus e.V., Oerlinghausen
Halil Can, Projektinitiative HAKRA – Empowerment aus der "People of Colour"- Perspektive, Berlin
Christoph Leucht, Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e.V., Berlin

5. Fachforum

Interkulturelle Bibliotheksarbeit

Wie steht es um interkulturelle Öffnung und Teilhabe in öffentlichen Bibliotheken? Welche Rolle können Bibliotheken im Gesamtrahmen kommunaler Integrationspolitik spielen? Welchen Beitrag leisten sie zu Sprach- und Leseförderung? Wie sehen erfolgreiche Ansätze interkultureller Bibliotheksarbeit aus? Was macht ein effektives interkulturelles Bibliotheksmanagement aus?

Einführung und Moderation:
Susanne Schneehorst, Stadtbibliothek Nürnberg

Beiträge:
Birgit Lotz, Stadtteilbibliothek Gallus, Frankfurt am Main
Birgit Lange, Stadtbücherei Lahr
Sibel Ulucan, Referentin für interkulturelle Bibliotheksarbeit, Mainz

6. Fachforum

(Inter-)Kulturelle Bildung

Was kann Kulturelle Bildung für Integration und eine verbesserte Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund leisten? Wie vermittelt sie interkulturelle Kompetenz? Welche speziellen Ansätze interkultureller Bildung gibt es in Rahmenkonzeptionen Kultureller Bildung? Welche Erfahrungen gibt es mit dem NRW-Landesprogramm Kultur und Schule und kommunalen Modellen?

Einführung und Moderation: Rosemarie Meyer-Behrendt, Kulturabteilung der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Beiträge:
Erika Beverungen-Gojdka, Fachbereich Jugend, Schule und Sport der Stadt Hattingen
Barbara Grupp, Kunstschule Filderstadt (angefragt)
Dolores Smith, Bundesverband der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen e.V., Unna

7. Fachforum

Bürgerschaftliches Engagement von Migrantenorganisationen und -vereinen

Welche Ansätze bürgerschaftlichen Engagements gibt es bei Migrantenorganisationen und -vereinen? Was sind die Voraussetzungen für eine bessere Förderung und den Ausbau von Potentialen und Möglichkeiten des Engagements? Inwieweit müssen sich einerseits die Strukturen und Ziele der Vereine und andererseits die Rahmenbedingungen auf kommunaler bzw. Landesebene ändern?

Einführung:
Benjamin Wösten, INBAS-Sozialforschung GmbH, Frankfurt am Main

Moderation:
Svetlana Acevic und **Rolf Graser**, Forum der Kulturen Stuttgart e.V.

Beiträge:
Jean Bizimana, Afrikanischer Elternverein e. V., Aachen
Jama Maqsudi, Deutsch-Afghanischer Flüchtlingshilfe-Verein (DAFV) e.V., Stuttgart
Friedemann Walther, Bürgerstiftung Neukölln, Berlin-Neukölln
Florin Zaheu, Deutsch-Rumänisches Forum e. V., Stuttgart

8. Fachforum

Interkulturelle Bildung im ländlichen Raum und in Regionen mit niedrigem Migrantenanteil

Die Auseinandersetzung mit integrationspolitischen Themen und interkulturellen Projekten geht meist von der Situation in größeren Städten und Ballungsräumen in den westlichen Bundesländern mit einem hohen Anteil von Migrantinnen und Migranten aus. Wie sieht erfolgreiche interkulturelle Bildung und Teilhabe in Regionen mit niedrigem Migrantenanteil aus? Welche Ansätze erfordert die Situation in den östlichen Bundesländern?

Einführung und Moderation:
Dr. Mehmet Alpbek, Türkischer Bund Berlin-Brandenburg

Beiträge:
Zeynep Kartal/Marcus Heer, Multikulturelles Forum e.V., Lünen
N.N., Selbsthilfegruppe „Kontakt“ e.V., Eberswalde

Dienstag, 21. Oktober 2008 14 Uhr – 17.30 Uhr, Abendprogramm

9. Fachforum

Interkulturelles Musikleben in Deutschland am Beispiel der Populären Musik

Welche Programme gibt es zur Förderung der Teilhabe von Migrantinnen und Migranten an der Populären Musik? Inwieweit hat die Musikpädagogenausbildung auf die veränderte Zusammensetzung der Schülerschaft reagiert? Spiegelt sich die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft in den Angeboten der Musikschulen und bei öffentlich geförderten Konzerten? Welchen Stellenwert haben in Deutschland entstehende Crossover-Projekte?

Einführung und Moderation:
Tobias Maier, radiomultikulti/Rundfunk Berlin-Brandenburg, Berlin

Beiträge:
Jean Paul Bourelly, Musiker, Berlin
Prof. Dr. Matthias Kruse, Institut für Musik und Musikwissenschaften der Universität Hildesheim
N.N., Initiative Musik gGmbH, Berlin

10. Fachforum

Interkulturelle Lernanstöße zwischen Fußball, Kultur und Bildung

Beim Fußballspiel in Schulen und Vereinen und auf Wiesen im ganzen Land finden ‘wie von selbst’ interkulturelle Begegnungen statt. Wie kann die Fußballbegeisterung gerade bei Jugendlichen genutzt werden, um interkulturelle Lernanstöße zu geben und die Teillhabe von Migranten zu verbessern? Welche Beispiele gelungener Zusammenarbeit von Sport, Kultur-, Jugend- und Bildungseinrichtungen gibt es?

Einführung und Moderation: Prof. Dr. Dieter H. Jütting, Sportsoziologe an der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster

Beiträge:
Mehmet Matur, Türkiyemspor Berlin, Berliner Fußball-Verband
Steffi Biester, KICKFAIR e.V., Stuttgart
Rüdiger Heid, „Bunt kickt gut!“, München

17.45 Uhr **Interkultur vor Ort**
Möglichkeit zum Besuch verschiedener Nürnberger Einrichtungen

ab 19.30 Uhr **Kongress-Treff**
Gespräche, Begegnungen, Diskussionen im KunstKulturQuartier, Königstraße 93

Mittwoch, 22. Oktober 2008 9 Uhr – 14 Uhr

9 Uhr

Migration und Geschichte – Geschichtsaneignung in der deutschen Einwanderungsgesellschaft

Zur gesellschaftlichen Teilhabe und Identitätsbildung gehört auch die Beschäftigung mit Geschichte. Was bedeutet es für die Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus, Holocaust und Antisemitismus, wenn ein immer größerer Anteil von jungen Menschen in Deutschland andere kulturelle Hintergründe hat, mit anderen Traditionen aufwächst? Welche Bilder von der jüngeren deutschen Geschichte haben junge Migrantinnen und Migranten? Wie können Projekte der Geschichtsvermittlung vor diesem Hintergrund aussehen?

Einführung:
Prof. Dr. Viola B. Georgi, Freie Universität Berlin Fachbereich Erziehungswissenschaften und Psychologie

Moderation:
Dr. Andreas Eberhardt, Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., Berlin

Beiträge:
Thomas Heppener, Anne Frank Zentrum, Berlin
Jutta Weduwen, Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V/ Projektbereich Interkulturalität, Berlin
Elke Gryglewski, Haus der Wannseekonferenz, Berlin

11 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr **„Nürnberger Impulse“ – Tagungsberichterstattung und Bilanz**
Podiumsgespräch mit den Kongressbeobachterinnen und -beobachtern

13 Uhr Verabschiedung/Ausklang

14 Uhr Kongressende

Organisatorisches

Tagungsort

Der Kongress findet im Caritas-Pirckheimer-Haus (cph), Königstraße 64, 90402 Nürnberg statt, einem zentral gelegenen Tagungshaus der Erzdiözese Bamberg und des Jesuitenordens. Das cph ist seit langem ein Ort des interkulturellen und interreligiösen Dialogs und auch Veranstaltungsort für die Menschenrechtstagungen der Stadt Nürnberg.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Euro, ermäßigt 25 Euro für Schüler/innen und Studenten/innen. Sie umfasst folgende Leistungen: Teilnahme an allen Kongressveranstaltungen, Buffet am Montagabend, Mittagessen am Dienstag sowie Pausengetränke.
Bitte überweisen Sie die Gebühr unter Angabe des Namens und des Stichworts „Bundeskongress KuF" auf das Konto Nr. 1010941 der Stadt Nürnberg bei der Sparkasse Nürnberg (BLZ 76050101).

Nach Eingang der Kongressgebühr erhalten Sie eine Anmeldebestätigung sowie ein Auswahlformular für die beim Kongress stattfindenden Fachforen.

Bitte nutzen Sie für die Anmeldung das beiliegende Formular oder die Möglichkeit der online-Anmeldung auf www.bundesfachkongress-interkultur.de

Anmeldeschluss ist der 30. September 2008

Nachwuchsförderprogramm

Für den Kongress wurde ein spezielles Nachwuchsförderungsprogramm aufgelegt, das sich an engagierte junge Mitdenkerinnen und Mitdenker (Altersgrenze: 35 Jahre) richtet, die Interesse haben, sich an der Debatte zum Thema Einwanderungsland Deutschland zu beteiligen. Die Förderung beinhaltet die kostenfreie Teilnahme am gesamten Kongress inklusive Übernachtungs- und Reisekosten (innerhalb Deutschlands). Die Teilnahmebedingungen finden Sie im Menüpunkt „Stipendium“ auf der Internet–Seite des Kongresses.
Einsendeschluss: 15. August 2008.

Bewerbungen und Nachfragen zum Nachwuchsförderprogramm bitte ausschließlich per E-Mail an svetlana.acevic@forum-der-kulturen.de

Unterkunft

Für die Teilnehmenden des Kongresses sind Zimmerkontingente zu Sonderkonditionen in mehreren zentral gelegenen Hotels reserviert. Da diese Kontingente begrenzt sind und Nürnberg im Kongress-Zeitraum stark frequentiert ist, empfehlen wir die Buchung möglichst schnell vorzunehmen.
Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Internet-Seite des Kongresses.

Weitere Informationen

Stadt Nürnberg, Amt für Kultur und Freizeit,
Gewerbemuseumsplatz 1, 90403 Nürnberg,
E-Mail: kongress.interkultur@stadt.nuernberg.de,
Tel. 0911/231-3325.

Das jeweils aktualisierte Programm mit detaillierten Angaben zu Inhalten und Referentinnen und Referenten sowie weitere Informationen zum Kongress finden Sie unter www.bundesfachkongress-interkultur.de

Veranstalter

Der Kongress wird gefördert und durchgeführt im Rahmen des Programms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Weiterer Förderer ist die Stadt Nürnberg.

Konzeption und Organisation

Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg und Forum der Kulturen Stuttgart e.V. in enger Zusammenarbeit mit dem Programmbeirat des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT“, dem Initiativkreis "Bundesweiter Ratschlag Kulturelle Vielfalt", der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. sowie dem Institut für soziale und kulturelle Arbeit ISKA pgGmbH.

Programmplanung: Jürgen Markwirth (Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg), Svetlana Acevic und Rolf Graser (Forum der Kulturen Stuttgart e.V.), Bernd Wagner (Kulturpolitische Gesellschaft e.V., Bonn), Torsten Groß (Institut für soziale und kulturelle Arbeit ISKA, Nürnberg) unter Mitwirkung von Dr. Mehmet Alpbek (Türkischer Bund Berlin-Brandenburg), Dr. Stephan Bundschuh und Birgit Jagusch (Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e.V., Düsseldorf), Dr. Andreas Eberhardt (Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., Berlin), Ulla Harting (Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf), Andreas Freudenberg (Kulturmanager, Berlin), Basti Hofmann (Arbeitsgemeinschaft creole – Weltmusik aus Deutschland, Berlin), Birgitt Glöckl und Günter Joschko (Deutsche Akademie für Fußball-Kultur, Nürnberg), Tina Jerman (EXILE Kulturkoordination e.V., Essen), Ana María Jurisch (Büro für Interkulturelle Kommunikation, Aachen), Dr. Dorothea Kolland (Kulturamt Neukölln, Berlin), Christine M. Merkel (Deutsche UNESCO-Kommission e.V., Bonn), Rosemarie Meyer-Behrendt (Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf), Ulrich Nitschke (Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, InWEnt, Bonn), Jakob Ruster und Michaela Hillmeier (VIA Bayern-Verband für interkulturelle Arbeit e.V., München), Dr. Rüdiger Sareika (Evangelische Akademie Villigst, Schwerte), Susanne Schneehorst (Stadtbibliothek Nürnberg)

Kongressorganisation: Heidi Walter, Sevim Coşkun, Karin Schüch, Karin Engelhardt u.a. (Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg)

Der Initiativkreis „Bundesweiter Ratschlag Kulturelle Vielfalt“ ist ein Zusammenschluss von Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Institutionen aus dem gesamten Bundesgebiet, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Diskurs zu Fragen des Umgangs mit kultureller Vielfalt in Deutschland bereichsübergreifend voranzubringen. Viele seiner Mitglieder sind an der Vorbereitung und Durchführung des 2. Bundesfachkongresses Interkultur beteiligt. In der Zeit zwischen den zweijährlich geplanten Bundesfachkongressen sind weitere Formen des fachlichen Austausches geplant.

Kontakt:
Kulturpolitische Gesellschaft e.V., Bernd Wagner, Weberstr. 59 a, 53113 Bonn, Tel. 0228/201 67-0, Fax 0228/201 67 33, wagner@kupoge.de

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

VIELFALT TUT GUT.

Nürnberg

KUF:

FORUM DER KULTUREN STUTTGART E. V.

Kulturpolitische Gesellschaft e. V.

UNESCO

ISKA